



MENLA NEWSLETTER

JUNI 2015



DIE GESCHICHTE DES APFEL UND ADAM & EVA

Die Geschichte des Apfel und Adam & Eva

Die Geschichte von Adam und Eva ist sowohl für die Entstehung des konzeptuellen Geistes, wie auch die des Yang Ming von großer Bedeutung. Beides scheint miteinander verflochten zu sein. Was ist das „Geistes Bewusstsein“ außer der physischen Manifestation einer Resorptionskette die sich wie der Körper einer Schlange zwischen Magen und Dickdarm erstreckt.

In der lateinischen biblischen Übersetzung „la Vulgate“ aus dem 4 Jh. (das Konzil von Trient erklärte 1546 die Vulgata für authentisch und veranlasste die Vorbereitung einer offiziellen möglichst fehlerfreien Ausgabe) wird der Baum des Wissens zwischen Gut und Böse „lignum scientiae boni et mali“ genannt. Aber mali und malum können im lateinischen sowohl das Böse, wie auch Apfel bedeuten und somit wurde der Apfel als verbotene Frucht definiert.

Im Talmud hingegen werden Feigen als die verbotenen Früchte vermutet, da sich Adam und Eva sofort nach ihrer Tat mit Feigenblättern bedeckten und dadurch wird angenommen, dass der naheliegendste Baum sicherlich ein Feigenbaum war. Andere jüdische Gelehrte sind hingegen der Meinung, dass es Weinreben waren!?

Unabhängig davon welche Frucht nun gegessen wurde, besteht die Tatsache, dass diese Handlung einerseits geistige Verblendung und andererseits eine Angst vor Gott auslöste. Gott schien nicht zufrieden zu sein und bestrafte beide Kinder mit Arbeit und Entbindungsschmerzen. Diese Bestrafung ist eigentlich der evidente Beweis dafür, dass die Wesen vor diesem Geschehen weder feste Nahrung zu sich nahmen, noch Kinder im üblichen Sinne gebaren! Sie waren EINS - sie waren androgyn! Die Reaktion Gottes auf dieses Geschehen ist heftig und man darf sich mit gutem Recht die Frage stellen, ob die Strafe wirklich von GOTT oder irgend-einem Gott bzw. einer Gottheit kam. Klarheit bezüglich dieses umstrittenen Punktes fehlt und das alte Testament ist voll von Situationen bei denen sich Gott wie ein Mensch verhält und sehr aggressiv reagiert.

Warum Früchte?

Früchte sind die einzigen karmisch freien Nahrungsmittel. Sie müssen weder gezüchtet noch geerntet werden und fallen sobald sie reif sind herunter. Viele Yogis in Indien leben von Früchten und essen weder Getreide noch Gemüse, da diese Nahrungsmittel mit Handlung zu tun haben und kultiviert werden müssen.

Wir haben in dieser biblischen Darstellung Früchte als karmisch freie Nahrungsmittel und nicht Getreide oder Gemüse. Früchte wachsen im Yang (über der Erde), richten sich aufgrund ihres Gewichtes dem Yin entgegen (Erde) und fallen auf die Erde sobald sie reif sind. Sie müssen dementsprechend schnell gegessen werden, bevor sie gären und verfaulen. Dies ist sicherlich der Grund, weshalb in alten tibetischen Texten erwähnt wurde, dass Wesen aus der himmlischen Sphäre etwas vom Boden aben und nicht etwas aus den Bäumen pflücken. Es ist zu vermuten, dass es sich hierbei um reife Früchte, die herunter gefallen waren handelt, aber dies ist reine Spekulation meinerseits.

Früchte sind in ihren Wirkungen nicht alle gleich. Aber allgemein betrachtet, sind Früchte eher kühlend und befeuchtend. Getrocknet sind Früchte etwas wärmer und können auch besser die Essenz nähren ohne das Qi des Mittleren Erwärmers zu verletzen (Milz). Nüsse hingegen sind thermisch oft wärmer und können je nach Art (Mandeln, Walnüsse, Pinienkerne etc.) unterschiedliche organische Wirkungen aufweisen.

Ich bin überzeugt davon, dass die ersten Nahrungsmittel der Menschheit, Früchte, Beeren und Nüsse waren und je mehr sich der Mensch verdichtete, umso mehr entartete seine Nahrungsmittel Auswahl, bis diese letztendlich zum Verzehr von Lebewesen führte (Tiere und Fische). Mit tierischem Eiweiß erreicht der Mensch die höchste Form der Verdichtung und dies ist der Beginn der Entstehung des konzeptuellen Geistes.

Früchte erlauben der Wesenheit ihre ursprüngliche Reinheit zu bewahren und in die subtilen Sphären zurückzukehren, obwohl bereits die Entstehung des Verdauungstraktes und damit die Manifestation des Geist Bewusstseins begonnen hat. Je mehr Nahrung aus dem Boden wie wilde Gemüse, Pflanzen, Wurzeln etc. gegessen wurden, umso mehr nahm die Körperwärme zu. Mit dem Verzehr von rohem Fleisch und Fisch und vor allem durch eine Zubereitung mit Feuer und Salz, erreichte die Verdichtung ihre Vollkommenheit.

Das Feuer bzw. das Kochen und die Zubereitung von Speisen mit Gewürzen und vor allem Salz ist aus evolutiver Sicht, für die Konkretisierung des Geistes Bewusstsein und den aufrechten Gang verantwortlich. Die Hand wurde frei (Daumen), was dem Menschen gemeinsam mit dem konzeptuellen Geist, Macht über die Tiere und die Umwelt gab. Das Wesen wurde nun endgültig von dem Milieu das ihn gebar, getrennt!

Die ursprüngliche Gabe, aus dem Ether Nahrung zu schöpfen ging verloren und der Mensch wurde der Macht von Geburt, Alter, Krankheit und Tod ausgesetzt. Es gibt eine Yogi Praxis, bei der eine direkte Photosynthese aus Sonnenlicht gemacht werden kann. Yogananda spricht in seinem Buch (Autobiographie eines Yogi) von einer Frau, die diese Technik beherrschte und keine Nahrung zu sich nahm. Viele christliche Yogis haben dieses Yoga beherrscht und lebten nur von einer Hostie am Tag. Dies sind vielleicht Erinnerungen einer Zeit, in der die Menschen mehrere Dimensionen bereisen konnten und sich von dem Licht der Raum Klarheit nährten. Ich persönlich habe nie an die Darwin Theorie bezüglich der Entstehung des Menschen geglaubt, sondern gehe davon aus, dass die Wesen sich aufgrund ihrer Faulheit und Begierde langsam aus der Raum Klarheit verdichteten. Eine Verbindung zwischen Affe und Mensch wird für mich immer rätselhaft bleiben und wissenschaftlich bestätigen konnte diese Theorie bisher noch niemand.

Um diesen ursprünglich reinen Zustand zurück zu gewinnen, ist eine alleinige Umstellung der Ernährungsweise sicherlich nicht ausreichend und Viele sind an dieser Idee gescheitert. Eine Ernährungsumstellung alleinig kann niemals zu einer freien Entfaltung des zeitlosen Seins führen.

Der Körper kühlt ab und durch die noch bestehende Ich-Haftigkeit und vor allem einem nicht begreifen dessen, dass wir subjektivierte Bilder sind, manifestieren sich Depression, Lustlosigkeit und Kälte Krankheiten. Ich wollte vor allem darauf hinweisen, dass eine klare Verbindung zwischen Evolution, dem denkenden Geist und Ernährung besteht und dass die Schöpfungsgeschichte kein Irrtum ist, sondern Hinweise auf dualistische Wahrnehmung und vor allem die Objektivierung Gottes in sich trägt. Man muss sich nur die Mühe geben, zwischen den Zeilen zu lesen und vor allem durch Meditation und Gebete erfassen, was damit gemeint wurde.

Die Frucht ist nicht nur ein Symbol, sondern der Beweis eines evolutionär fortschreitenden Verdichtungsprozesses und damit der Entstehung des Geistes Bewusstseins bzw. der Fähigkeit zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und wie Götter zu werden. Die Schlange behauptete es sei ungefährlich von der verbotenen Frucht zu essen und es würde keiner davon sterben, was eigentlich die Unwahrheit war. Denn beide haben aufgrund ihres Verhaltens die zeitlose Präsenz Gottes verloren und durch die Ich-Haftigkeit den Beginn von Geburt, Alter, Krankheit und Tod ausgelöst. Zwei Tode sind durch diese Tat eingetreten: der körperliche und der geistige Tod.

Adam und Eva waren im Herzen Gottes und huldigten seine Präsenz durch ihre unbefleckte Gegenwart. Nachdem die verbotene Frucht gegessen wurde, öffneten sich ihre Augen und sie sahen, dass sie nackt waren. Dieser Text ist wichtig und beschreibt, dass sich beide in einem kontinuierlichen Samadhi Zustand befanden. Zwar nicht vollkommen genug um der Versuchung zu widerstehen, aber ausgeprägt genug, um den anderen nicht zu sehen.

Licht Nahrung und christliche Yogis

Yogananda schreibt in seinem Bestseller „Autobiographie eines Yogi“ von Menschen bzw. Yogis, die sich ausschließlich von Licht ernährten und keine Nahrung zu sich nahmen. Yogananda selbst reiste sogar damals nach Deutschland, um die berühmte Stigmatisierte Heilige: Therese Neumann zu besuchen. (Resi von Konnersreuth, genannt Therese Neumann, geb. am 11. April 1898 in Konnersreuth; † 18. September 1962). Auch der schweizer Einsiedler Niklaus von Flüe (1417–1487) soll angeblich in den letzten 19 Jahren seines Lebens, nichts außer Wasser und der Eucharistie zu sich genommen haben. So weit entfernt von unserer Kultur ist dieses Yoga also nicht und erstaunlicher Weise, waren viele christliche Yogis im Besitz dieser Fähigkeit und ernährten sich nur von Hostien. Hat nicht Jesus von sich selbst gesagt: *"Ich bin das Brot des Lebens: Wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten. Johannes 6,35"*. und auch: *"Als Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben."*

Der Apfel und die verdichtende Kraft der Ich-Haftigkeit

Mit dem Essen einer Frucht begann die Geschichte des Verdauungstraktes und damit des konzeptuellen Geistes. Der Verdauungstrakt und das Denken sind miteinander verflochten und beeinflussen sich gegenseitig. Besessenheitsdenken kann Gastritis und sogar Magen Geschwüre auslösen und eine Übererhitzung des Verdauungstraktes mit scharfen und heißen Gewürzen das Denken anregen. Nicht zu vergessen, dass Gedanken (Geräusche) und Emotionen gefährliche Hitze Träger sind und für viele chronische Entzündungen verantwortlich gemacht werden können. Darmsanierungen und Fasten wirken eindeutig Geistes klarend. Wenn diese auch nicht zu einer mühelosen Entfaltung des ursprünglichen Geistes führen, tragen sie doch dazu bei, dass der gewöhnliche Geist viel weniger von unnötigen Bildern und Gedanken belastet wird.

Im **Caraka Samhita**, genau so wertvoll für ayurvedische Ärzte wie das Gelbe Kaiser Werk (Huang Di Nei Jing) für TCM Therapeuten, werden Verdauungsbeschwerden als die erste Krankheit der Menschheit beschrieben und als erste Medizin dagegen wird gekochtes Wasser erwähnt. Diese Medizin wurde von dem Gott Brahma an den Menschen überreicht und gehört zu den wichtigsten Lebensgewohnheiten um die Resorption zu fördern und vor allem Nässe, Schleim und Nahrungsstagnation zu verhindern. Gekochtes und warmes Wasser eliminiert Kapha (Badken auf tibetisch) und entspricht mit unseren Begriffen Schleim, welcher über den Verdauungstrakt die subtilen Kanäle des Herzens trübt und zu der Entstehung des gewöhnlichen Geistes bzw. Geistes Bewusstsein führt. Sowohl in der ayurvedischen als auch in der tibetischen Medizin, wird der Beginn der Dualität unter dem Gesichtspunkt Resorption, Nahrungsstagnation, Schleim und konzeptuellem Geist aufgeteilt.

Die Schlange das arme Geschöpf

Wenn Adam und Eva Chinesen gewesen wären, hätten sie die Schlange gegessen und das Problem hätte sich erübrig! Die Schlange symbolisiert das Wesen des PO – der Architekt welcher die Form verwaltet und in der Lunge beherbergt wird. In der TCM werden Schlangen Präparate für die Behandlung von chronischen Krankheiten verwendet. Vor allem wenn die LUO Gefäße ihre Durchlässigkeit aufgrund von Schleim, Toxinen und Blut Stau verloren haben und PO seinem zu Hause (Lunge) entweicht. Kein Präparat ist so stark wirksam für diesen Zweck wie Tierprodukte. Die Schlangenhaut (She Tui) ist auch sehr kostbar für die Behandlung von Krebs und Hautkrankheiten (Signaturlehre).

Die Schlange symbolisiert in der Genesis die notwendige verdichtende Kraft Gottes (Liebe), ohne diese die Phänomene nicht erscheinen würden. Aus Sicht der Evolution müssen Kinder sich verdichten um am Leben und vor allem gesund zu bleiben! Dies ist sicherlich der Grund, weshalb Belehrungen über das zeitlose Wesen Gottes und die Abwesenheit von Täterschaft und einem Schöpfer, Kindern vorenthalten blieb. Es ist für Kinder gesünder, wenn man das Wesen Gottes mit dualistischen Begriffen darstellt, anstatt ihnen Belehrungen über die Leerheit zu erteilen.

Die Schlange hat nichts mit Sexualität zu tun! Sondern mit der befestigenden Kraft des PO und vor allem der gesamten Resorptionskette von Magen bis zum Dickdarm (Yang Ming). Es ist interessant zu sehen, wie langsam eine Boa einen Hase verspeist und verdaut. Die Urform des Verdauungstraktes wird in seinem Wesen symbolisiert. Essen und Trinken sind Reaktionsmuster des PO, welcher die Form am Leben erhalten möchte. Kinder die nie hungrig sind und nicht gerne essen, haben einen schwachen PO. Das Problem liegt in der Lunge und nicht in der Milz, wie manche TCM Therapeuten behaupten. Es gibt Kinder die sich noch nicht verdichtet haben bzw. sie haben sich noch nicht vollständig für diesen Körper entschieden. Diese Kinder wissen nicht warum sie gerade hier und jetzt auf dieser Erde sind und fragen sich unbewusst die ganze Zeit, was sie an diesem Ort zu suchen haben. Fieberkrankheiten spielen in diesem Zusammenhang eine sehr wichtige Rolle und stimulieren durch Hitze die verdichtende Kraft des PO. Eltern wissen, dass nach einer Kinderkrankheit mit Fieberschüben, welche nicht mit Paracetamol oder sonstigen westlichen fiebersenkenden Präparaten behandelt wurde, ihr Kind einen deutlichen Sprung in seiner Persönlichkeitsentwicklung gemacht hat. Vor allem Kinder Krankheiten, bei denen foetale Toxine durch die Haut (Hautausschlag = Xue Fen) über die Oberfläche ausgeleitet wurden. Eine Entladung aus der Blut Ebene ist sehr signifikant für eine Sanierung und gleichzeitige Befestigung des ICH-Bewusstsein. Das Blut (dieser kostbare Saft) ist die materielle – substanzelle Darstellung der Ich-Haftigkeit. Kein Wunder, dass Schlangenpräparate so beliebt sind für die Behandlung von Haut Krankheiten und auch bei sehr schmerzhaften Formen von Rheumatismus (Polyarthritiden und Rheumatoide Arthritis).

Der Apfel und Saturn

Aber warum wurde der Apfel trotz lateinischer Kenntnis verwendet, anstatt diesen Übersetzungs Irrtum zu erkennen? Dies hat mit dem Muster (Samen) bzw. Siegel von Saturn zu tun, welches sichtbar wird, wenn die Frucht durch die Mitte geteilt wird. Das Siegel von Saturn symbolisiert die verdichtende Kraft des Raumes und wird in der Lehre von Paracelsius und auch in der TCM mit dem Lo Shu Quadrat, Blei und der Knochenstruktur versinnbildlicht.

In der chinesischen Astrologie wird Saturn durch das berühmte Quadrat von Lo Shu symbolisiert, welches durch die verdichtende Kraft des Wu Ji und seinen Vermittler Ho Tu ikonographisch dargestellt wird.

Warum sind Kinder Wegweiser zum Königreich Gottes?



Warum spricht die Bibel von Kindern und nicht von Erwachsenen? Dies hat mit der Unschuld und Gegenwärtigkeit zu tun. Jesus zitiert mehrmals Kinder als Botschafter Gottes oder als Wegweiser um Gott erblühen zu lassen. Ist das ein Zufall? Was ist bei Kleinkindern so bezaubernd und bewundernswert, dass sogar Jesus und Buddha sie als Wegbereiter bezeichnen? Es ist die Kraft der Gegenwärtigkeit, welche sich in Neugeborenen und kleinen Kindern offenbart. Ein Zustand frei von Referenz. Deshalb wurden Kinder auch als Beispiel im Garten Eden (Reich Gottes) verwendet und nicht grauhaarige und bärtige Gestalten.

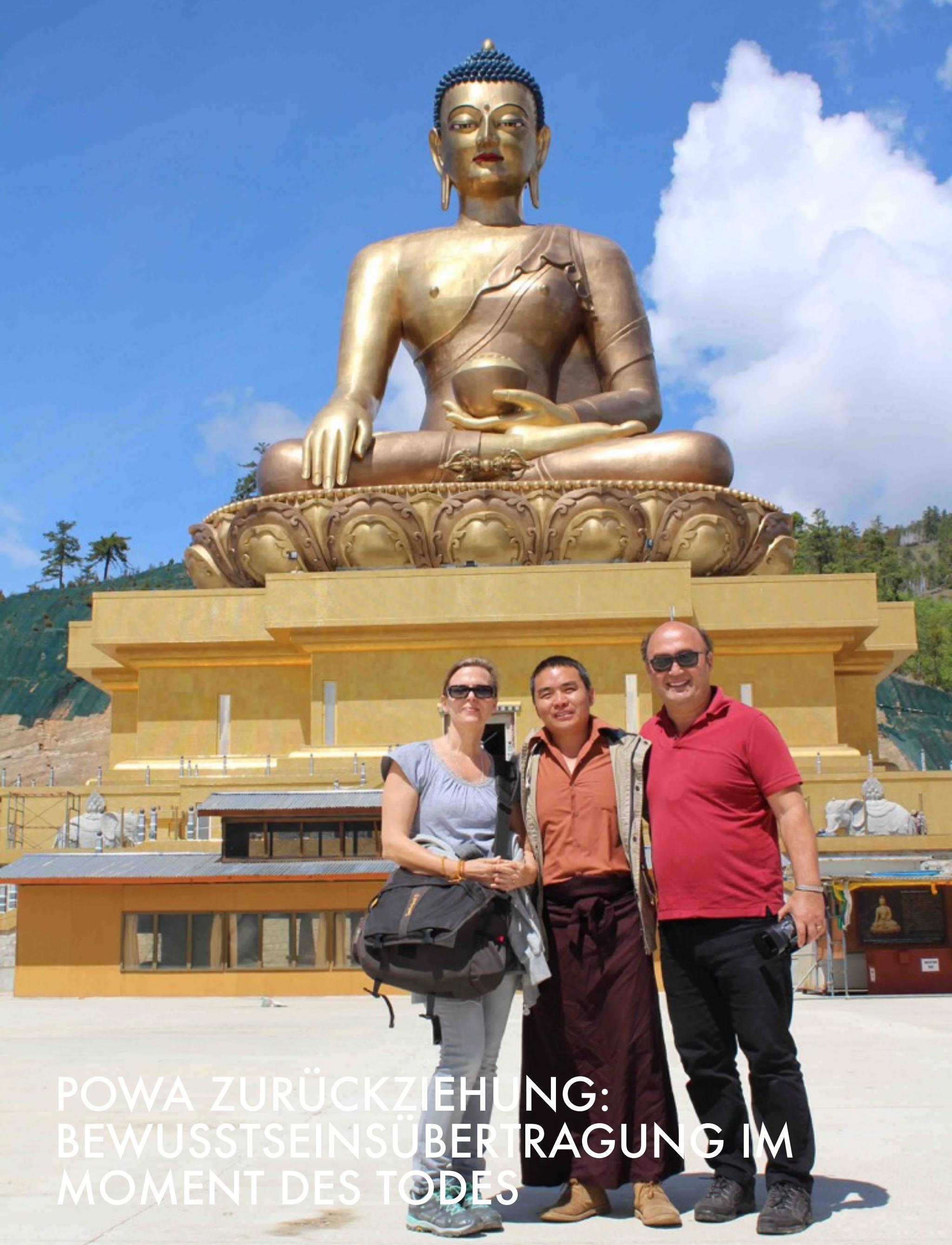
Der Garten Eden symbolisiert auch das Königreich Gottes, das Paradies auf Erden, Nirvana für die Buddhisten und nicht einen Ort den wir irgendwann nach dem physischen Tod beschreiten: die unmittelbare Präsenz

des Seins – „Ich Bin der, der ich Bin“. Der Garten Eden manifestiert sich nur, wenn die Zeitlose und nicht geborene Präsenz Gottes sich offenbart und alle Phänomene mit einschließt. Das Königreich Gottes bis du und der Garten Eden ebenfalls, wenn die Manifestation in dir und nicht mehr außerhalb von dir erfahren wird. Die Vorstellung eines Paradieses oder außergewöhnlichen Ortes im Jenseits ist EGO Sache und hat mit der endgültigen Wahrheit nichts zu tun. Dies ist aus Angst, eine Wunschvorstellung des Individuums, nach dem Tode einen friedlichen Ort zu finden.

Lasst euch den Apfel schmecken!

Herzlichst Claude und Ina

Assisi Mai 2015



POWA ZURÜCKZIEHUNG:
BEWUSSTSEINSÜBERTRAGUNG IM
MOMENT DES TODES

Powa Zurückziehung: Bewusstseinsübertragung im Moment des Todes

mit Lama Wangdrak in Assisi

von 12.07. bis 19.07.2015

Wir werden nächsten July 2015 eine Phowa Zurückziehung mit Lama Longdrel abhalten.

Die Praxis des Phowa (Bewusstseins Übertragung zum Zeitpunkt des Todes), ist auch sehr zentral in der geheimen Mantra Lehre bzw. im Vajrayana. Es wird gesagt, dass Marpa der Übersetzer diese Praxis sehr gut beherrschte und führte vor seinem eigenen Paranirvana eine grandiose Demonstration seines Könnens, in Anwesenheit zahlreicher seiner Schüler vor.

Eine regelmäßige Praxis auf Buddha Amithaba erhält die Energiekanäle aufrecht und löst eine natürliche Einsicht in die Zeitlosigkeit des Geistes aus. Phowa ist eine sehr intensive Meditation und vor allem eine sehr nahe und direkte Begegnung mit dem Zeitpunkt des Todes. Dadurch können sehr viele Ängste gereinigt werden. Es werden auch sehr ausführliche Erklärungen über das Auflösen der Elemente und den Inneren Atmen erzielt.

Phowa ist die erste Meditation, die ich selbst zu Beginn meiner Begegnung mit dem XVI Karmapa erlernte und ist für mich sehr Zentral in meinem Leben geblieben. Viele Sprechen über den Zeitpunkt des Todes und was sich machen lässt, um einem Sterbenden helfen zu können. Aber nur sehr wenige Personen und Traditionen sind fähig, praktische Mittel für diesen furchterregenden Zeitpunkt zu geben. Es gibt sehr viele Bücher über dieses Thema, aber keine andere Tradition hat diesen Bereich so tiefgründig erforscht und beherrscht wie die tibetischen Yogis.

Es gibt unterschiedliche Phowa Methoden und wir werden bei unserem kommenden Retreat ein Chenrezig Phowa praktizieren. Es gibt andere Visualisationen wie zum Beispiel aus den Yogas von Naropa in der Form von Dorje Palmo. Das Chenrezig Phowa gehört zu der Lotus Familie, bzw. dient der Transformation von Anhaftung in Unterscheidende Weisheit.

Der Dharmakaya Aspekt ist Amithaba, der Sambogakaya Aspekt ist Chenrezig und der Nirmanakaya Aspekt Guru Rinpoche. Ebenso wie Himmel, Wolken und Regen untrennbar voneinander sind, sind diese drei Aspekte aus dem Gesichtspunkt des Dharmakaya untrennbar voneinander.

Amithaba (Sanskrit), Öpame (Tibetisch) scheint der geeignete Buddha Aspekt unserer Zeit zu sein und symbolisiert die Transformation von Anhaftung (Ich-Haftigkeit), Begierde und Sucht Zustand in Unterscheidende Weisheit.

Ich würde jedem als Vorbereitung für dieses Phowa Retreat, das Buch von Sogyal Rinpoche empfehlen: „Das Buch vom Leben und vom Sterben“.

Ich glaube inzwischen gibt es dieses Buch auch als free download in PDF Format.

Ich selbst betrachte Phowa und die gesamte Wissenschaft über den Zeitpunkt des Todes, als eine unentbehrliche Meditation für alle Therapeuten, unabhängig davon ob sie TCM praktizieren oder nicht. Das selbe gilt natürlich auch für Laien.

„Wir haben verlernt zu leben - Wir sollten nicht verlernen zu sterben“

Anreise: Sonntag 12.07.2015

Beginn: Montag 13.07.2015 um 10.00 Uhr (Frühstück ab 8.00)

Abreise: Sonntag 19.07.2015 nach dem Frühstück

Zeiten: täglich von 10-13 und 16-19 Uhr, ein abendliches Treffen

Übernachtung:

Jeder muss seine Übernachtung selbst buchen!

Im Seminarhaus Casa Faustina in ein- und zwei Zimmer Appartements, mit Küchenecke.

Frühstück, Mittagessen und Teesnacks buchen wir automatisch für jeden Teilnehmer!

Wir empfehlen Euch eine schnelle Reservierung, da das Seminarhaus erfahrungsgemäß schnell ausgebucht ist. Es werden mit der Reservierung 30% des Preises als Anzahlung verlangt. Die Zimmer sind jeweils ab 16 Uhr beziehbar.

Halbpension am Seminarort: biologisch/vegetarisches Essen

Halbpension mit Übernachtung am Seminarort: 460,00 bis 620,00 (je nach Zimmer) pro Person für die gesamte Zeit

Halbpension ohne Übernachtung: 250,00 für die gesamte Zeit

Seminar-Gebühr: 480,- Euros

Bezahlung: Seminargebühr vor Ort in bar zu Beginn des Seminars.

Das Seminarhaus akzeptiert auch Kreditkarten

Bitte: Falls Ihr angemeldet seid und doch nicht kommen könnt bitte unbedingt bei uns abmelden!

Mitbringen: Meditationskissen, Sitzunterlage, bequeme Kleidung, Malstifte und Wasserfarben.

Wichtig: Jeder sollte eine persönliche Opferung mitbringen wie Kerzen (breit), Teelichter, Räucherwerk, Blumen

Empfehlung: Es ist sehr praktisch ein Auto vor Ort zu haben und raten Euch, wenn ihr nicht mit dem Auto anreist, zu einem Mietwagen am Flughafen oder Bahnhof

Seminarort:

Agriturismo Casa Faustina

Frazione Mora 28

I-06081 Assisi (PG)

Tel: 0039-075-8039377 (Tamara spricht auch deutsch)

www.casafaustina.com